

Waldenpaß I. B. Ein in einem jenseits der Alpen lebender 38 Jahre alter, verheirateter Beamter hat sich heimlich aus seiner Wohnung entfernt und ist von der Gendarmerie gefangen, in dem großen Reich im Städtchen Oberreichenbach gefangen. Er wäre erkrankt, wenn nicht rechtzeitig noch bei in der Nähe wohnende Hausbesitzer Herr Hoffmann mütig und unter eigener Lebensgefahr nachgesprungen wäre und den Erkrankten wieder aus dem Land gebracht hätte.

Planen i. B. Vor einigen Tagen wurde von Forstbeamten im Pölnitzer Walde ein Buchsbau entdeckt und ausgegraben. Er war munter, etwa 6 bis 8 Wochen alte Bäumelein, die sich mit ihren nadeligen Ähren schon recht gut zu wehren verstanden, wurden dem Bau, der reichlich einen Meter tief war, entnommen. Die alten Bäume hatten es vorgezogen, vorher den Bau zu verlassen. Die jungen Bäume sind von einem Plauerer erworben worden, der sie in einem Kunstbau unterzubringen gedenkt.

Orlmita. Der Gelegenheitsarbeiter Peiz aus Steinpleis, der im Verdacht steht, die Wobistin Konrad auf einem Herbe bei Großsteinberg erwidert zu haben, wurde gestern Vormittag stark gefesselt in Begleitung zweier Gefängniswächter nach Großsteinberg gebracht, um dort an der Werkstätte von dem Untersuchungsrichter Leonhardt vernommen zu werden. Peiz leugnete nach wie vor die Tat und betonte, daß ihm die Gegend völlig fremd sei.

Seipzig. Der zu Pfingsten nach Seipzig einberufene Kongreß der Anarchisten Deutschlands wird nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen eine bislang in Deutschland noch nie zusammengewesene Anzahl Anhänger der anarchischen Weltanschauung vereinigen. Wie das vorbereitende Komitee dieses Kongresses bekannt macht, haben bereits 240 Anarchisten ihre Teilnahme zugesichert. — In seiner Wohnung in der Wintergartenstraße kam ein 70 Jahre alter Dienstmann, als er eine brennende Petroleumlampe in der Hand trug, zu Fall. Hierbei explodierte die Lampe, wobei der Beduener schwere Brandwunden erlitt. Er wurde nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb. Der Fall hat infolgedessen eine gewisse Tragik an sich, als gerade der 70. Geburtstag dem alten Mann zum Todestag werden sollte.

Zur christlichen Missionsgeschichte.

Nur wenig über hundert Jahre ist es her, so führte Pastor D. Julius Richter in einem Vortrage, der einen Höhepunkt der diesjährigen großen Missionskonferenz in Halle bildete, aus, daß die evangelische Christenheit sich ernstlich auf ihre Missionsaufgabe zu bestimmen anfangen. Die Entdeckungen in der Südsee gaben neben tiefgehenden geistlichen Erweckungen einen gewaltigen Anstoß dazu, und die Erfindung von neuen Verkehrsmitteln erleichterte in bis dahin ungeahnter Weise das Reisen über Land und Meer. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt ist die Welt sozusagen kleiner geworden, sind die Völker sich näher gerückt. Eine verschlossene Tür nach der andern hat sich aufgetan, widerwillig zuerst, aber dann immer weiter. Vor wenig mehr als 50 Jahren stand in Japan noch die Todesstrafe auf dem Ufertritt zum Christentum, gab es in China nur wenige Häfen, die den Fremden geöffnet waren. Afrika war ein mindestens zur Hälfte noch unerforschtes und unerschlossenes Land, und der Despotismus der eingeborenen Fürsten sowie die Schrecken der arabischen Sklaverei lag wie ein Alp auf den schwarzen Völkern, hundert Jahre in weiten Gegenden die Arbeit der Mission. Heute ist Afrika ein Land, das seine Geheimnisse so ziemlich bis auf's Letzte den unermüdbaren Forschern hat entschleiern müssen und in dem die europäischen Kolonialregierungen mit wachsendem Erfolge für Frieden und Ordnung sorgen. Es gibt in der ganzen Welt kaum noch eine für das Evangelium verschlossene Tür.

Ganz besonders in unsern Tagen geht durch die Völker der nichtchristlichen Welt ein fast allgemeines, noch nie erlebtes Erwachen, überall beinahe auf dem Erdkreis regt es sich, so daß man sich dem Gefühl nicht entziehen kann: es will etwas Neues werden in der Völkerwelt, wir stehen in einer der entscheidendsten Stunden der Weltgeschichte. Nur an einige bekannt, aber noch immer nicht überall in ihrer ganzen Wichtigkeit erkannte Tatsachen sei hier kurz erinnert. Daß Japan gleichsam über Nacht ein moderner Staat geworden ist, der sich seinen Platz unter den Großmächten durch seinen Sieg über den russischen Koloss erkämpft hat, daran haben wir uns schon längst gewöhnt. Aber nun hebt das geistige Ringen in dem unauffällig vorwärtstretenden Volke an. Seine alten Religionen sind machtlos geworden; durch die bunteste Religionsmengenerei sucht man einen befriedigenden Ersatz, weite Kreise drohen der völligen Religionslosigkeit anzufallen, und zwischen Unglauben und Aberglauben steht das Christentum, zum Kampf um die Seele des Volkes sich rüstend, das für die fernere Entwicklung Oasiens von der allerhöchsten Bedeutung ist. Diese Entwicklung ist in raschem Fluß gekommen, seitdem auch der chinesische Riese erwacht ist. Mit fast sich überflügender Hast wird das Reformwerk in dem gewaltigen Reiche betrieben. Man will die Wessensrichtung abendländischer Kultur und Bildung ansetzen, um nicht länger ein Spielball in der Hand der Fremden zu sein, der Gehördienst wird von den höchsten Beamten öffentlich als Torheit und Schwindel gebrandmarkt, die Tempel in Schulen umgewandelt, ein gewaltiges Verlangen nach Wissen und Bildung regt sich.

Auch in dem großen indischen Reiche gärt es gewaltig. Weite Kreise sind an dem alten Hindendienten irre geworden, ein immer leidenschaftlicheres Verlangen nach Freiheit, nach Bildung und sozialen Reformen ist erwacht, machtvoll wächst ein starkes nationales Empfinden auf. Dazu ist in jüngster Zeit noch der wunderbare Aufbruch in der Türkei gekommen, wo die am

24. Juli 1908 gegebene Verfassung auch völlige Religionsfreiheit gewährleistet, etwas, bis dahin ganz Ungehörtes in dem Lande, wo nach der großtürkischen Jemaitischer das die christlichen Armenier zu Schindensklaven niedergemetelt hat. Und nun stehen dem Evangelium auch in der Türkei die Türen offen.

Japar ist und bleibt die erste und innerlichste Aufgabe der Mission, die Heiden aus der Nacht und den Dämonen des Abendlandes zu befreien. Aber um wieviel anderes handelt es sich sonst noch dabei. Welche Aufgaben eröffnen sich für Handel und Industrie, wenn mit der Mission auch die Kultur, eine viel höhere Lebensführung bei den rohen Heidenländern einzieht. Und wieviel hängt auch im kolonialen Interesse daran ab, daß nicht der Islam die Herrschaft in Afrika gewinnt, der auf die Dauer keine christliche Regierung duldet, sondern das Christentum.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. Mai 1909.

Berlin. Am Montag teilte der Reichskanzler in Wiesbaden ein, um dem Kaiser Vortrag zu halten, wie es nach jeder Seite abläuft. Der „Berl. Botenpost.“ erwartet hieraus eine Klärung der Situation. Die „Nationalzeit.“ hält es für ausgeschlossen, daß der Reichskanzler vom Kaiser die Genehmigung zu irgend einem Schritt erteilt, der als besondere Entscheidung für oder gegen die Finanzkommission aufzufassen ist. — Als Vertreter des Kaisers bei der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal steht heute abend Prinz August Wilhelm nach Weg ab.

Köln. In einem Berliner Telegramm wird der Köln. Zeitung von einer Seite, die die Ansichten des Fürsten Bülow zu kennen in der Lage ist, erklärt, alles was in der Finanzkommission geschehen sei, könne einen maßgebenden Einfluß auf die Entscheidungen des Fürsten in keiner Weise ausüben. Erst wenn die Beschlüsse des Reichstages vorliegen würde der Reichskanzler zu erwägen haben, welche Stellung er ihnen gegenüber einzunehmen hat. Es wird auf das Bestimmteste in Abrede gestellt, daß der Reichskanzler mit dem Zentrum wegen Bildung einer neuen Mehrheit verhandelt habe und es wird hinzugefügt, daß der Kanzler auch in Zukunft nicht die Absicht habe, mittels eines konservativ-kerikalen Bündnisses auf die Durchsetzung des Reformprogramms hinzuwirken.

Kolmar. Die Bergungsarbeiten am Schauplatz der Eisenbahnkatastrophe bei Herlisheim gehen langsam voran. Die Trümmer brennen noch. Infolge des schwierigen Geländes ist es unmöglich, mit einer Feuerspritze heranzukommen. Ueber die Entstehungswache ist noch festgestellt worden, daß Maschin, Tender, Postwagen und Schlafwagen entgleisten, und in einem an der Unfallstelle befindlichen Reichszug. Als die ersten Rettungsmannschaften zur Stelle waren, stand der Zug bereits in Flammen. Ein Bremser des Güterzuges, der schwer verletzt im Krankenhaus liegt, bestätigt diese Angaben und sagt hinzu, daß erst die Entgleisung und dann der Zusammenstoß erfolgte.

Strasbourg. Zu dem Eisenbahnunglück bei Herlisheim teilt die Kaiserliche Generaldirektion der Eisenbahnen Elsaß-Lothringen weiter mit, daß von 6 Uhr 30 Min. an der Personenverkehr in beschränktem Umfang mit Umsteigen an der Unfallstelle wieder aufgenommen wurde. Die Aufräumungsarbeiten werden mit Aufbietung aller Kräfte fortgesetzt.

Hamburg. Die Strafkammer verurteilte den Generalagenten Peterlen aus Gravenstein, der in einer Korburger Wirtschaft die Rechte des dortigen Amtsoberstehers mit den Worten „Versuchtes deutsches Weib“ beschimpfte, zu 500 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung beantragt. — **Heidelberg.** Bei den Stadtwahlberechtigten stieg in der Klasse der niedrig Besteuernten die Bürgerlichen über die Sozialdemokraten.

Paris. Der „Temps“ sagt in einer Besprechung der Monarchenzusammenkunft von Brindisi und Wien: Der glänzende Erfolg der österreichisch-deutschen Politik in der Orientkrise ist geeignet, den bisweilen etwas stockenden Eifer des dritten Allierten anzusprechen. Dieser Erfolg muß für alle die Besten bilden, daß es kein dauerhaftes und fruchtbares Bündnis ohne gegenseitige Dienste und ohne militärische Grundlinien gibt. Die französisch-russische Allianz, moralisch durch die englische Entente gestärkt, hat denselben inneren Wert, wie der Dreierbund, aber was ihr gefehlt hat, war eine ausdauernde und kluge militärische Politik gewesen.

Paris. Mehrere Blätter melden: Die Vollstet nahm Hausdurchsuchungen bei einem Offizier und einem Winkeladvokaten vor, die mehreren vom Justizpolizeigericht verurteilten Personen unter der Vorpiegelung, diesen die Aufhebung der verhängten Strafen verschaffen zu können, Geld entlockt haben.

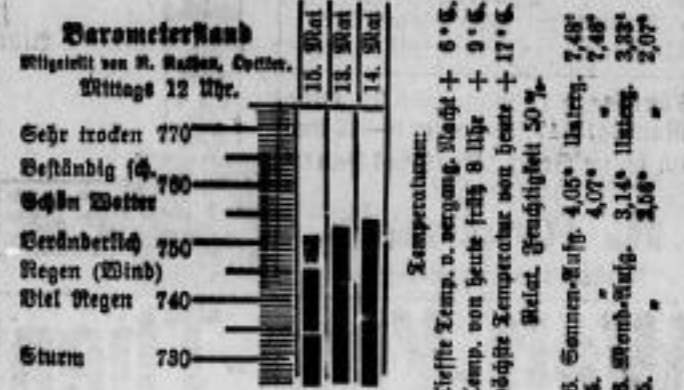
Konstantinopel. Entgegen der offiziellen Meldung, daß in den kleinasiatischen Provinzen überall die Ruhe wieder hergestellt sein soll, veröffentlichen hiesige Blätter Depeschen, wonach in Exerum die Lage wieder eine ernste sei. Die dortige Garnison verweigere den Gehorsam, die Haltung der Bevölkerung sei eine drohende.

Zum Poststreik in Frankreich.

Paris. Die Postbeamten und die verschiedenen Arbeiterorganisationen haben gestern fünf Versammlungen abgehalten, deren eine von 700 Postbeamten im Saal der Egalitee stattfand. In dieser Versammlung wurde ein Tagesordnung angenommen, der die Briefträger wegen ihrer Nichtbeteiligung an dem Streik der Verachtung des Publikums preis gibt, weil die Briefträger durch ihre Haltung das Publikum glauben machen können, der Postdienst sei gesichert. Die Versammlung

groß ihren Anschluß und den Wunsch, die zur Aufhebung der gestellten Forderungen fortzusetzen. Auch die Beamten des Hauptamtes haben sich in einer geheimen Sitzung zusammengefunden. Man gibt bei den Streikenden noch nicht die Hoffnung auf, die Beamten der Telegraphiezentrale zum Anschluß an den Streik zu bewegen. — Die Eisenbahnbeamten haben gleichfalls in geheimer Sitzung beschlossen, alle Abteilungen von Paris und Umgebung für Montag zu einer geheimen Sitzung einzuberufen. Die meisten Arbeiter und Verkehrsbeamten werden über die Frage des Streiks in den nächsten Tagen ein Referendum veranstalten. Die Angestellten des Baugewerbes sollen zum sofortigen Anschluß an den Streik entschlossen sein, da aber bei diesen Kategorien in den letzten Monaten zwei ähnliche Bewegungen bereits scheiterten, so ist es fraglich, ob man den dritten Versuch machen wird.

Wetterwarte.



Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 16. Mai:
Veränderliche Luftbewegung; wechselnde, meist schwache Bewölkung; wärmer; vorwiegend trocken, aber Neigung zu örtlichen Störungen und Gewittern.

Heutige Berliner Anisa-Kurse:

4%, Deutsche Reichs-Anl.	103.20	Dortmunder Union abg.	62.25
3 1/2%, do.	95.80	Belsenkirchen Bergm.	183.10
4%, Preuss. Consols	103.20	Glaugiger Ruder	163.76
3 1/2%, do.	95.80	Hamburg-Amerika Paketf.	118.40
Disconto Commandit	188.50	Harpener (1200, 1000)	194.-
Deutsche Bank	242.50	Hartmann	183.75
Dresdener Bank	152.25	Laurahütte	188.80
Leipa. Credit	160.50	Nordb. Lloyd	91.80
Sächsische Bank	147.-	Phönix	170.50
Reichsbank	147.00	Schudert	127.-
Canada Pacific Shares	179.40	Siemens & Halske	220.75
Baltimore u. Ohio Shares	113.75	Oeffert. Noten (100 R.)	85.30
Alg. Electr. Wks.	285.70	Ruß. Noten (100 R.)	218.-
Böhmische Wulfschl.	225.-	Kurz London	20.43
Schweizer Werkzeugm.	90.50	Kurz Paris	—
Dtsch.-Rugemberger	189.30		

Private-Discont 2 1/2% — Tendenz: schwach.

Die Nießer Filiale

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Nieße

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren und zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. Laut Verordnung des R. S. Justizministeriums vom 13. März 1900 dürfen bei ihr Münzgelde im Sinne des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches eingelegt werden.

Wasserstände.

Ort	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
14.	+ 13	+ 18	- 10	- 30	+ 54	+ 14	+ 54	- 80	- 24		
15.	+ 26	+ 14	+ 14	- 6	- 18	+ 55	+ 9	+ 45	- 98	- 35	

Sahrplan der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 11. April 1909 ab.

ab Riesa	—	6.30	11.20*	3.00
• Böhlig	—	6.55	11.45*	3.25
• Krenitz	—	7.20	12.10*	3.50
• Strehla	—	7.40	12.30*	4.10
• Gohlschlag	—	8.-	12.50*	4.30
in Riesa	—	8.35	1.25*	5.05
ab Riesa	7.15	10.55	1.35	3.45
• Böhlig	7.35	11.15	1.55	4.05
• Krenitz	7.50	11.30	2.10	4.20
• Borty-Rosenmühle	8.00	11.40	2.20	4.30
• Werschnitz	8.15	11.55	2.35	4.45
• Ströbitz	8.30	12.00	2.40	4.50
• Riebeckmühlchen	8.30	12.10	2.50	5.00
• Döbber	8.40	12.20	3.00	5.10
in Riesa	10.00	1.40	4.20	6.30
• Dresden	12.50	4.25	7.10	9.20
ab Dresden	—	7.35	11.15	2.00
• Riesa	8.45	9.35	1.30	4.15
• Döbber	7.25	10.15	2.10	4.55
• Riebeckmühlchen	7.35	10.25	2.20	5.05
• Werschnitz	7.40	10.30	2.25	5.10
• Ströbitz	7.45	10.35	2.30	5.15
• Borty-Rosenmühle	7.50	10.40	2.35	5.20
• Krenitz	8.-	10.50	2.45	5.30
• Böhlig	8.05	10.55	2.50	5.35
in Riesa	8.30	11.20	3.15	6.00
ab Riesa	10.00	11.30*	6.15	—
in Gohlschlag	10.15	11.45*	6.30	—
• Strehla	10.30	12.00*	6.45	—
• Krenitz	10.40	12.10*	6.55	—
• Böhlig	10.50	12.20*	7.05	—
• Riesa	11.15	12.45*	7.30	—

* Verfährt nur an Sonn- und Festtagen.